

S A R A H S P R I N Z

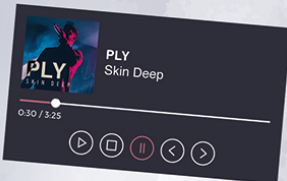
What

i
we

R O M A N

Trust

You feel like drowning staring
hope when you're reading me.
So let me look at you.
Look at ~~me~~ you. Look at me.
See ~~the~~ ~~me~~ right through me.
All my skin deep honesty ~~reality~~ fallacy



Wie willst du
was Richtiges schreiben,
wenn nichts wehtut?



I trust the
next chapter because
I know the author

Nasco Touring presents
PLY – SKIN DEEP TOUR
BC Place Stadium,
Vancouver, CA

DOORS: 5:30 PM
SHOW: 8 PM
FRI APRIL 4, 2021
\$ 121,40

SET LIST

- Intro
- Lier
- Manic
- Mess Me Up
- Pure
- Los Angeles Layover
- Blue
- 2012
- Chasing Airplanes
- The Drinking Problem
- After All

ZUGABE

- Now
- Lost in Control
- Move
- Anywhere
- Skin Deep

MAIL gerade eben
wplymouth@student.ubc.ca
Hey, hab deine Mail aus dem Verteiler.
Mein Text ist im Anhang ...



Du bist nicht der Mensch,
den andere verlassen,
damit es ihnen besser geht.



Hope-küssen-wollen-aber-sich-
nicht-trauen-Blau

Scott 🌙🌙🌙 vor 2 Min.
Es wird später, wir sind noch im Studio
Willst du vorbeikommen und dann gehen
wir was essen?

Inhalt

Titel

Zu diesem Buch

Leserhinweis

Widmung

Playlist

1. Kapitel

2. Kapitel

3. Kapitel

4. Kapitel

5. Kapitel

6. Kapitel

7. Kapitel

8. Kapitel

9. Kapitel

10. Kapitel

11. Kapitel

12. Kapitel

13. Kapitel

14. Kapitel

15. Kapitel

16. Kapitel

17. Kapitel

18. Kapitel

19. Kapitel

20. Kapitel

21. Kapitel

22. Kapitel

23. Kapitel

24. Kapitel

25. Kapitel

26. Kapitel

27. Kapitel

28. Kapitel

29. Kapitel

30. Kapitel

31. Kapitel

32. Kapitel

33. Kapitel

34. Kapitel

35. Kapitel

36. Kapitel

37. Kapitel

38. Kapitel

39. Kapitel

40. Kapitel

41. Kapitel

42. Kapitel

Danke

Skin Deep – PLY

Die Autorin

Die Romane von Sarah Sprinz bei LYX

Impressum

Sarah Sprinz

What if we Trust

Roman



LYX

Zu diesem Buch

Millionen Klicks auf Wattpad, unzählige begeisterte Leser:innen – das alles hat Hope mit ihrer Fan-Fiction über den maskierten Sänger PLY erreicht, die ein Verlag nun sogar als Buch veröffentlichen möchte. Doch ihr Unbehagen wächst, denn schon seit Monaten ist es still um den kanadischen Sänger. Als sie auf einer Party in die tiefblauen Augen eines Fremden blickt, weiß Hope sofort, dass Scott Plymouth vor ihr steht – und dass sie ein ganz gewaltiges Problem hat. Nicht nur bringt der Musiker ihren Puls schon bei der ersten Begegnung zum Rasen, er besucht auch ein Uniseminar mit ihr und boykottiert alles, wofür Hope brennt. Längst ist ihr klar: Mit ihrem Protagonisten aus *Pretending* hat Scott rein gar nichts gemein. Außer diese Dunkelheit, die Hope schon früher hinter seinen unbeschwerten Songs vermutet hat. Mit jedem Gespräch, jedem Treffen wird Hope bewusster, dass sie Scotts Geheimnis in ihrer Geschichte gefährlich nahekommt – und dass sie die Veröffentlichung des Buchs unbedingt verhindern muss. Auch wenn es dazu nun schon fast zu spät ist ...

Liebe Leser:innen,

What if we Trust enthält Elemente, die triggern können.
Deshalb findet ihr [hier](#) eine Triggerwarnung.

Wir wünschen uns für euch alle
das bestmögliche Leseerlebnis.

Eure Sarah und euer LYX Verlag

*Für Marlene und Pauline,
Jule, Katharina und Leo.
Ihr wisst, warum.*

*Write hard and clear
about what hurts.*

Ernest Hemingway

PLAYLIST

kicks - au / ra
david bowie - chloe mk
maniac - conan gray
drive - halsey
life's a mess - juice wrld feat. halsey
we stayed up all night - tourist & ardyn
safe and sound - yoke lore
yes - kota banks
high enough (rac remix) - k.flay
constellation - loving caliber
idontwannabeyouanymore - billie eilish
illicit affairs - taylor swift
people you know - selenia gomez
just a memory - odesza feat. regina spektor
ultraviolet - freya ridings
heavenly - cigarettes after sex
saddest generation - ider
monster - shawn mendes & justin bieber
panic attack - liza anne
you and I (stripped) - pvr1s
colors pt. II - halsey
new skin - vérité
in my blood - shawn mendes

1. KAPITEL

Die E-Mail kam an einem Nachmittag im August. Ich befestigte Girlanden an den Wänden und verteilte Konfetti auf dem Tisch, als gäbe es kein Morgen.

»Denkt ihr, ich habe es übertrieben?«, fragte Laurie zum vierten Mal, während sie den Blick durch Sams Apartment wandern ließ.

»Nur geringfügig«, murmelte Amber und knotete einen weiteren Luftballon zu. Sie sah zu mir. »Oder, Hope?«

»Nein, ehrlich jetzt.« Laurie drehte sich um. »Findet ihr es albern?«

»Es ist perfekt, Sweetpea. Wirklich.« Lauries skeptische Miene verwandelte sich in ein Strahlen, als Sam von hinten einen Arm um sie legte. Er zog sie an sich, während Laurie ihm den Kopf zuwandte. »Aber ich glaube, so langsam sind es genug Luftballons, was meint ihr?«

Amber nickte sofort und schob die Tüte mit den restlichen Ballons auf dem Fußboden demonstrativ von sich. Den Blick in Lauries und Sams Richtung vermied sie, und ich konnte den Schmerz, der dabei auf ihrem Gesicht lag, nur zu gut nachvollziehen. Noch vor wenigen Wochen hatte Emmett sie ebenso vertraut berührt, bevor alles kaputtgegangen war. Seit Emmett kurz vor den Sommersemesterferien herausgefunden hatte, dass Ambers Eltern ein Bauprojekt planten, für das der Trailerpark plattgemacht werden sollte, in dem seine Familie lebte, gingen die beiden getrennte Wege. Amber war schon die ganzen Ferien über am Boden zerstört, und ich wünschte, ich könnte etwas tun, um sie aufzuheitern.

»Aber es sind eigentlich insgesamt fünfundzwanzig, damit es zu deinem Geburtstag passt, Sam«, riss mich Laurie aus meinen Gedanken.

Sam lächelte. »Wir können ja noch ein paar im Flur aufhängen.«

»Oh ja«, grummelte Amber. »Und in der Toilette.«

»Stimmt!« Laurie bemerkte nicht einmal, wie Amber die Augen verdrehte. »Oder auf dem Balkon. Ja, das hätte ich fast vergessen.«

»Wollt ihr dort auch noch Girlanden?«, fragte ich.

»Ich geh mal schauen, was die Brownies machen«, murmelte Amber und verschwand in Richtung Küche. Mir entging nicht, wie sie dort angekommen angestrengt blinzelnd durch die Fenster nach draußen anstatt auf den Backofen starrte. Während Laurie und Sam darüber diskutierten, wie viel Dekoration die Wohnung noch vertrug, folgte ich Amber.

»Hey ...« Ertappt drehte sie sich zu mir. Sie gab sich wirklich große Mühe, doch die Traurigkeit verschwand nicht aus ihrem Blick. »Alles okay mit dir?«, fragte ich leise. Als sich Ambers Augen daraufhin mit Tränen füllten, brach es mir beinahe das Herz.

»Ja, klar.« Sie lächelte und griff nach dem Löffel, um in der Schokolade zu rühren, die gerade im Wasserbad schmolz. »Ich freue mich schon auf später. Das wird bestimmt toll.«

Ich zögerte, und tatsächlich sprach Amber weiter.

»Ich habe mich nur gefragt ... Er kommt vermutlich eher nicht, oder?« Sie schluckte, und ihr war deutlich anzusehen, wie viel Mühe es sie kostete, nicht einfach loszuheulen.

Es war offensichtlich, dass sie Emmett meinte. Nach ihrer Trennung war ich mir eigentlich sicher gewesen, dass alles, was die beiden benötigten, ein klärendes Gespräch und etwas Zeit war, doch anscheinend hatte ich mich geirrt. Das neue Semester stand vor der Tür, und vielleicht geschah demnächst ein Wunder, wenn die beiden sich wieder in ihren Architekturkursen an der Uni begegneten. Ich war wirklich nicht bereit zu akzeptieren, dass es das

mit ihnen gewesen sein sollte. Dafür taten sie sich viel zu gut.

»Ich weiß es nicht«, sagte ich wahrheitsgemäß. Natürlich hatte Sam auch Emmett zu seinem Geburtstag eingeladen, doch anders als ich hatte er eher verhalten darauf reagiert. »Er meinte, er schaut vielleicht vorbei.«

Amber nickte, und ich denke, wir wussten beide, dass das mit großer Wahrscheinlichkeit nicht passieren würde.

»Wir würden dann noch mal los und die Getränke holen«, erklärte Sam und griff nach seinem Handy, das auf dem Küchentresen lag. »Brauchen wir noch irgendwas?«

»Ich glaube nicht. Aber wir können auch fahren«, bot ich an, doch Sam winkte ab.

Laurie tauchte neben ihm auf. »Denkt ihr wirklich, das Essen reicht?«

»Ja, Laurie. Allein mit den Snacks würden wir eine ganze Fußballmannschaft sattkriegen, und später kommt noch die Pizza.«

Laurie musterte die Schüsseln und Teller, die in der ganzen Küche verteilt standen. »Ganz sicher?«

»Komm jetzt.« Sam griff nach ihrer Hand und zog sie mit sich.

»Schreibt mir, falls euch noch was einfällt!«, rief Laurie, dann waren die beiden durch die Tür.

Amber wahrte ihr Lächeln, bis sie verschwunden waren. »Gott, ich bin die schlimmste beste Freundin der Welt«, murmelte sie. »Vielleicht sollte ich heute Abend einfach wegbleiben. Dann könnte Emmett kommen, und ich müsste keine schlechte Stimmung verbreiten.«

»Amber, du verbreitest keine schlechte Stimmung«, widersprach ich sofort.

»Nein, überhaupt nicht. Ich bin die gute Laune in Person, stimmt.«

Ich schmunzelte. »Zumindest deinen Sarkasmus kann dir keiner nehmen.«

»Ganz großartig, ja ...«

Kurz kehrte Schweigen zwischen uns ein, als der Alarm am Backofen verkündete, dass die Brownies fertig waren. Ich schlüpfte in die Ofenhandschuhe und zog das Blech heraus.

»Und wie ... ich meine, geht's ihm so?«, fragte Amber schließlich, nachdem wir die geschmolzene Schokolade über dem Kuchen verteilt hatten. Während er abkühlte, ließen wir uns auf die Couch fallen.

Ich zuckte mit den Schultern und wählte meine nächsten Worte weise. »Ich schätze, ungefähr so wie dir?« Amber nickte beherrscht.

»Hattet ihr gar keinen Kontakt über den Sommer?«

»Nein.« Sie schluckte schwer. »Ich habe ihn seit der Closing Party am Ende des Semesters nicht mehr gesehen. Ich dachte, dass wir vielleicht noch reden könnten, aber na ja ... Sieht nicht danach aus, oder?«

Ich hätte so gern widersprochen, doch ich wollte Amber nicht anlügen. Es war eine verzwickte Sache, denn als gleichzeitig beste Freundin von Laurie und Ex-Freundin von Emmett war sie ein nicht mehr wegzudenkender Teil unseres WG-Alltags geworden.

»Aber egal, erzähl mir lieber, wie dein Sommer war.«

»Stalllastig«, gab ich zu und dachte an die letzten Wochen, die ich in Chilliwack auf der Farm meiner Eltern verbracht hatte. Erst gestern Abend war ich zurück nach Vancouver gekommen.

»Hast du *Pretending* weitergeschrieben?«, fragte Amber.

»Die Antwort lautet immer noch Nein.«

»Mann, Hope. Warum nicht?«

Längst war es zum Running Gag zwischen uns beiden geworden, seit wir vor einigen Monaten herausgefunden hatten, dass Amber die Fan-Fiction kannte, die ich während meiner Schulzeit auf Wattpad veröffentlicht hatte.

Mittlerweile war PLY, der maskierte Sänger, über den ich geschrieben hatte, ein internationaler Megastar. Und

insgeheim war ich immer noch ein bisschen stolz darauf, behaupten zu können, dass ich seinen Werdegang schon damals verfolgt hatte, als er noch ein absoluter Geheimtipp in Kanada gewesen war. Im Grunde war das ein wenig untertrieben, denn ich wusste alles über Scott Plymouth. Vermutlich würde man seinen ersten richtigen Celebrity-Crush einfach nie ganz vergessen. Zumindest ging es nicht nur mir so, und die Tatsache, dass Amber meine PLY- Obsession teilte, war nur einer der Gründe, weshalb ich sie so gern mochte. Letzten Winter hatten meine Freunde mir sogar Karten zu einem eigentlich restlos ausverkauften Konzert in Vancouver geschenkt. Amber hatte sich nicht lange bitten lassen, als ich vorschlug, dass sie mich begleiten könnte, bevor Anfang des Jahres alle noch ausstehenden Konzerte aus dem Nichts gecancelt worden waren. Bis heute warteten wir auf eine Erklärung dafür, doch PLYs Management blieb bei nichtssagenden Statements.

»Enttäuschend.« Sie seufzte. »Ich brauche dringend neuen Scott-Content, ich dachte, das weißt du. Es wird langsam Zeit, dass er sich mit einem spontanen neuen Album aus der Versenkung meldet.«

»Denkst du, es kommt bald wieder was?«, fragte ich.

»Keine Ahnung, aber ich hoffe es für ihn. Und für uns. Ich bin immer noch nicht darüber hinweg, dass Anfang des Jahres die ganze Tour abgesagt wurde.«

»Ich auch nicht«, murmelte ich. »Bestimmt gibt es bald einen neuen Song. Schau dir so lange einfach die alten Interviews von ihm an, ich kann es nur empfehlen. Besonders dann, wenn man eigentlich etwas für die Uni erledigen müsste.«

»Es sind Semesterferien, da sollte niemand etwas für die Uni erledigen müssen.«

»Das ist ein Mythos, und wir wissen es alle«, seufzte ich.

»Hast du noch Abgaben?«

»Nein, aber ich musste schon einen Text einreichen und wollte noch ein bisschen vorarbeiten.« Ich schluckte. »Es ist dieses Semester etwas unglücklich gelaufen mit der Veranstaltungsanmeldung.«

»Wieso?« Amber musterte mich. »Ich dachte, du hast den Platz für dieses Schreibseminar bekommen, das du so gern belegen wolltest?«

»Ja, habe ich auch. Und irgendwie auch den für den Teaching-Minor.«

»Oh, ehrlich?«

»Ja.« Ich lachte. »Das wird lustig. Kreatives Schreiben und zwei Nebenfächer. Eigentlich kann ich direkt in die Bibliothek ziehen.«

»Kannst du dich nicht wieder abmelden?«

»Die Plätze für Emotional Education sind so begehrt, ich versuche es seit dem zweiten Semester, und jetzt hat es endlich geklappt.«

»Ich weiß, aber Teaching? Hope, du willst keine Lehrerin werden.«

Ich schwieg, denn natürlich wollte ich das nicht. Meine Freunde wussten das, ich wusste es. Es war kein Geheimnis, dass ich mich nur für den Kurs beworben hatte, um meine Eltern zu beruhigen, die sich nach wie vor sorgten, dass ich mit meinem Schreibstudium keinen festen Job finden würde. Ich konnte es nachvollziehen. Sie wünschten sich Sicherheit für mich. Und ich wünschte mir Freiheit für die Welten in meinem Kopf.

»Ich werde es schon irgendwie hinkriegen«, meinte ich vage und hörte Amber nur noch mit einem Ohr zu, als mein Handy aufleuchtete. Ich beugte mich vor, griff danach, um es mit dem Display nach unten auf den Couchtisch vor uns zu legen. Während Amber weitersprach, fiel mein Blick doch auf die Benachrichtigung. Ich erstarrte, als ich die Absenderadresse der Mail las.

Von: emansutti@magnolia.com

*An: hoplybooks@gmail.com
Betreff: Anfrage Pretending*

Moment ...

WAS?

Mein Herz blieb stehen. War das irgendein Newsletter, den ich unwissentlich bei meinem Lieblingsverlag abonniert hatte? Aber warum erreichte er mich dann über die Mailadresse, die ich in meinem Wattpad-Profil geteilt hatte? Normalerweise trudelten darüber nur lange Mails meiner Leserinnen und Leser ein, die mich anflehten, neue Kapitel der Fan-Fiction hochzuladen. Für gewöhnlich verschob ich sie schnellstmöglich in den Papierkorb, damit ich sie ebenso wenig lesen musste wie die Direktnachrichten bei Wattpad selbst.

»Sorry, ich muss ganz kurz ...«, murmelte ich, ohne Amber anzusehen. Mir wurde eiskalt, während ich die Betreffzeile und die wenigen Wörter der Nachrichtenvorschau las. Meine Finger zitterten mit einem Mal so sehr, dass ich Angst hatte, mein Handy fallen zu lassen.

Sehr geehrte hoplybooks,

mein Name ist Ellen Mansutti, ich bin die Programmleiterin für Romance bei Magnolia Publishing und immer auf der Suche nach neuen Talenten. Zufällig habe ich Pretending auf Wattpad gelesen und mich Hals über Kopf in Sloan und Scott verliebt! Sie besitzen ein wirklich außergewöhnliches Talent, lebendige Figuren zu zeichnen und große Gefühle zu transportieren. Letzten Sonntag habe ich den gesamten Text am Stück verschlungen. Wie schade, dass die Geschichte so abrupt endet! Arbeiten Sie bereits an den letzten Kapiteln? Ich bin wahnsinnig neugierig. 😊

Derzeit etablieren wir bei Magnolia ein neues, junges Programm mit feinfühligem Stoff für unsere Leserinnen und Leser. Ihre Geschichte trifft exakt den modernen Ton, den wir aktuell vermehrt suchen. Ich würde mich freuen, mit Pretending einen so außergewöhnlichen Roman für unser kommendes Programm zu gewinnen und Ihre Geschichte in die Buchläden zu bringen. Bitte rufen Sie mich an, wenn Sie mögen. Ich kann es kaum erwarten, von Ihnen zu hören!

Herzliche Grüße aus New York

*Ellen Mansutti
Head Editor
Magnolia Publishing & Co
1270 6th Avenue
New York, NY 10020
Telefon: + 1-212-477-4848*

Ich schnappte nach Luft und wich zurück.

Was zur ...?

Ich starrte auf die Zeilen, doch verstanden hatte ich sie nicht. Meine Gedanken rasten.

»Oh mein Gott«, flüsterte ich.

»Hope?!«

Ich fuhr zusammen, als Ambers Stimme zu mir durchdrang.

»Was ist das?«

»Oh Gott«, wiederholte ich, weil ich zu nichts anderem mehr fähig war.

Ambers braune Augen durchbohrten mich. »Ist was passiert, hast du ...?«

»Ein Verlag«, brachte ich heraus, und Amber verstummte. »Ich glaube, ein Verlag will *Pretending*.«

Einen Moment lang sah Amber mich an, als wäre ich nicht recht bei Trost, dann schien sie eins und eins

zusammenzuzählen.

»Wie ... Du meinst ...?« Sie verstummte, und ich nickte.
»Hast du es eingereicht?«

»Nein, ich ... Lies das!« Ich schob ihr mein Handy hin und konnte kaum ruhig sitzen bleiben, während Ambers Blick über die Zeilen huschte. Mein Herz hämmerte, meine Finger zitterten. Mit jedem Satz, den Amber las, wurden ihre Augen größer.

»Oh mein Gott, Hope«, murmelte sie, bevor sie aufsah und mich anstarrte. Ich schüttelte fassungslos den Kopf.

»Das ist ein Scherz, oder?«, fragte ich.

»Ich weiß nicht, es sieht schon relativ echt aus.«

»Scheiße, das ist ... Ich muss Flint und Sadia schreiben.«

»Sind das deine Fan-Fiction-Freunde?«

»Ja.« Ich konnte keinen klaren Gedanken fassen. »Die haben auch bei Wattpad geschrieben. Oh Gott, Amber ...«

Ich konnte nicht aufspringen, ausflippen, ich konnte nur vor Amber sitzen und sie weiter mit auf den Mund gepresster Hand anstarren.

»Tja, Hope«, sagte Amber, ohne mich aus den Augen zu lassen. »Ich schätze, jetzt musst du es doch weiterschreiben.«

2. KAPITEL

Vor 2 Min.

Sadia@writelikeitmatters

Warte, WAS?!

Hope, dein Ernst jetzt?

Vor 2 Min.

Flint@writelikeitmatters

HOPE, komm zurück online.

Du kannst nicht so was schreiben und uns ghosten!!

Vor 1 Min.

Sadia

Wie, ein Verlag will die Fan-Fiction?

ICH SEHE, DASS DU ONLINE BIST.

Ja, ich war online. Und jede neue Nachricht in unserem Gruppenchat lähmte mich ein klein wenig mehr. Seit ich von Sams Apartment in die WG gefahren war, um mich für den Abend umzuziehen und sein Geschenk zu holen, drehten sich meine Gedanken im Kreis. Meine Finger hörten nicht auf zu zittern.

Sadia@writelikeitmatters

HOPE MACKENZIE!!!!

Hope

Ich sterbe

Flint

Ich bezweifle das, solange du noch tippen kannst

Sadia

Ich auch
REDE

Hope
Nein, ihr versteht nicht. Ich sterbe wirklich. Ich glaube, ich habe eine Panikattacke.

Flint
Du musst atmen, Hope
(Und uns dann erzählen, was zur Hölle passiert ist?!)

Hope
Ich weiß es nicht
Ich habe diese Mail bekommen und what the actual fuck ...

Sadia
Zeig!

Hope
Hat Screenshot geschickt

Flint
Oh my
@magnolia.com ...

Hope
Ist es Fake?
Es ist Fake, oder?

Flint
Ich hab keine Ahnung

Sadia
Hast du die Lektorin gegoogelt?

Hope

Nein

Sadia

Ich aber. Ich glaube, es ist echt

Hope

Omg ...

Oh Gott.

Oh Gottohgottohgotttttttt

Flint

.....

Hope

Und jetzt?

Flint

Hast du sie angerufen?

Hope

BIST DU IRRE

Flint

Ruf da an, Hope!

Hope

Nein

Flint

Warum nicht?

Hope

Weil ich DIE NERVEN VERLIERE

Ich kann das nicht

Das ist eine freaking Lektorin

von einem FREAKING VERLAG.

Flint
JA EBEN

Hope
*Flint, ich sterbe
Und ich muss doch gleich auf die Geburtstagsparty vom
Freund meiner Mitbewohnerin und habe keine Zeit für
so was!*

Flint
*Kannst du absagen?
(Das war ein Scherz, wehe, du sagst ab!)
Ich will, dass du hinfährst und allen davon erzählst, dass
du bald bei Magnolia veröffentlichst.*

Hope
*Die können doch keine FF veröffentlichen. Ich habe
ungefähr jedes Persönlichkeitsrecht von Scott verletzt,
das es gibt.*

Sadia
*Als ob die das nicht wüssten.
Bestimmt ändert ihr den Namen, damit rechtlich alles in
Ordnung ist.*

Hope
*Und dann werde ich von seinem Label verklagt und
muss mein Studium abbrechen, und Mom und Dad
müssen die Farm verkaufen, weil ich eine Riesensumme
zahlen muss und ...*

Sadia
*Hope!
Halleluja ...
Jetzt chill. Nasco juckt so was nicht. Es ist nur ein
dämlicher Buchdeal, okay?*

Flint

Es ist ein ziemlich fetter Deal mit einem ziemlich fetten Verlag

Ich meine, Magnolia ...

Hast du gesehen, dass sie momentan mit acht Büchern gleichzeitig auf der NYT Bestsellerliste sind?

Hope

Oh mein Gott, sei ruhig, Flint, das will ich gerade wirklich nicht wissen

Flint@privat

Hope, das ist die geilste Chance

Das ist, was du immer wolltest

Magnolia!!!

Hope

Kann ja sein, aber nicht mit Pretending

Ich will nicht »die mit der Fan-Fiction« sein

Flint

Du kannst bestimmt unter Pseudonym schreiben

Weißt du, dass die größten Bestseller unserer Zeit auch Fan-Fictions waren?

Hope

Wehe, du nennst jetzt Shades of Grey, Flint

Flint

Twilight?

After auch!

Hope

Wow ...

Ernsthaft?

Wir wissen beide, dass dieser toxische Shit vielleicht 2013 funktioniert hat. Aber heute nicht mehr.

Flint

Eben, aber deine FF ist nicht toxisch

Hope

Flint, ich war sechzehn

Es ist genau das

Flint

Und warum sollte Magnolia es sonst wollen?

Hope

Weil ich immer noch mehrere Tausend Klicks pro Monat habe

Flint

Ich dachte, du hast seit Wochen nicht mehr reingeschaut?

Hope

Die Auswertungen schicken sie mir automatisch per Mail ...

Flint

Ja, ja ...

Hope

Außerdem ... Warum jetzt? Es ist seit einem Dreivierteljahr komplett still auf Scotts Social-Media-Seiten. Es ist, als gäbe es ihn gar nicht mehr. Nasco reagiert nicht auf Pressefragen. Die ganze Welttournee ist ersatzlos abgesagt worden ...

Flint

Denkst du, es liegt an diesem Bild von ihm, das neulich aufgetaucht ist?

Hope

*Das vor dem Studio?
Keine Ahnung*

Flint
*Sind wir uns inzwischen sicher, ob er es nun war oder
nicht?*

Ich starrte mein Bücherregal an und dachte an dieses verwackelte Foto, das im *People Magazine* aufgetaucht war. Scott und Hailee, er von hinten, ihre Hände an seinem Gesicht, während er sie gegen eine Wand drückte und küsste. Es war hinter den Studios, in denen er auch sein letztes Album aufgenommen hatte, dessen waren wir uns sicher. Scott hatte keine Maske getragen, sie hing zusammengeknüllt halb aus der hinteren Tasche seiner schwarzen Jeans heraus.

Hope
*Ich weiß nicht.
Dieser seltsame Gürtel ... So was trägt er nie*

Flint
*Vielleicht kann er sich inzwischen halt mehr leisten als
diese Schnürsenkel*

Hope
Er ist Scott, er liebt Schnürsenkel

Flint
*Ja ... Aber wer weiß. Ich denke, die meisten Leute
glauben es.*

Hope
*Aber wieso sollte er jetzt seelenruhig ein neues Album
aufnehmen? Sie haben die Tour abgebrochen, es kam
noch immer kein Statement dazu, er hat nichts mehr auf
Instagram gepostet*

Die Autorin



© privat

SARAH SPRINZ wurde 1996 in Tettnang geboren. Für ihr Medizinstudium verschlug es sie nach Aachen, bevor sie zurück in ihre Heimat am Bodensee zog. Wenn sie nicht gerade schreibt, lässt sie sich dort während langer Spaziergänge am Seeufer zu neuen Geschichten inspirieren und träumt von ihren nächsten Reisen nach Kanada und Schottland. Sie liebt Schreibnachmittage im Café, Ahornsirup und den Austausch mit ihren Leser:innen auf Instagram.

Instagram: sarahsprinz

Webseite: sarahsprinz.de

Die Romane von Sarah Sprinz bei LYX

Die University-of-British-Columbia-Reihe:

What if we Drown

What if we Stay

What if we Trust

Weitere Romane der Autorin sind bei LYX in Vorbereitung.



Die **WHAT-IF-Reihe** hat ihren Abschluss gefunden, doch schon im Januar 2022 können wir uns wiederlesen – und zwar in **ANYWHERE**, dem ersten Band meiner neuen New-Adult-Trilogie bei LYX. Reist mit mir nach Edinburgh und verliebt euch an der **DUNBRIDGE ACADEMY**, dem renommiertesten Internat Schottlands. Schon immer war ich fasziniert von der Vorstellung, ein Internat zu besuchen, und auch wenn sich dieser Traum für mich nicht mehr erfüllen wird, leben ihn stattdessen meine Protagonist:innen Emma und Henry. Emma, die sich während ihres Austauschjahrs am Internat auf die Spuren ihres Vaters begibt, und Henry, für den die **DUNBRIDGE ACADEMY** ein Zuhause ist. Für mich ist sie das ebenfalls. Ich stecke bereits mitten im ersten Band und liebe alles an diesem Projekt. Ich liebe das Herzklopfen beim Schreiben, die alten efeubewachsenen Gemäuer von Dunbridge. Die Dark-Academia-Vibes, das Internatsleben, die verwinkelten Gänge und geheimen Mitternachtspartys, zu denen ihr Emma, Henry und den Rest der Clique schon bald begleiten könnt. Passt bis dahin gut auf euch auf, ich freue mich so sehr auf dieses neue Abenteuer mit euch. Wir sehen uns in Schottland!

Alles Liebe

Eure 



LYX



WILLKOMMEN AN DER DUNBRIDGE ACADEMY



DIE NEUE REIHE VON BESTSELLER-AUTORIN

SARAH SPRINZ



LYX